



# Rathaus Umschau

**Montag, 20. November 2023**

Ausgabe 221

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>5</b>
› Deutsches Turnfest 2029 findet in München statt	5
› Veranstaltung „Solidarisch gegen patriarchale Gewaltverhältnisse“	5
› Auf geht's zum Oktoberfest-Motivwettbewerb 2024	7
› Fußgängerzone Weißenburger Straße: Digitaler Info-Abend	7
› Alter Peter: Zeigerpaar der Kirchturmuhre wird repariert	8
› Bauzentrum: Infoabend „Was bedeutet kommunale Wärmeplanung?“	8
› Filmmuseum: Erinnerung an Robert Graf zum 100. Geburtstag	8
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>9</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

## **Dienstag, 21. November, 9 Uhr, Alte Kongresshalle, Am Bavariapark 14**

In Vertretung des Oberbürgermeisters eröffnet Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) gemeinsam mit IT-Referentin Dr. Laura Dornheim das Forum München Digital 2023. Die Veranstaltung des IT-Referats findet unter dem Motto „Miteinander.Offen.Innovativ“ statt und bietet den Teilnehmer\*innen in interaktiven Workshops, bei Vorträgen oder dem Besuch von Ausstellerständen die Möglichkeit, sich aktiv zu Themen der Digitalisierung im öffentlichen Sektor einzubringen und sich mit Vertreter\*innen aus verschiedenen Branchen zu vernetzen.

Unter <https://m-digital.lineupr.com/forum-muenchen-digital-2023> sind weitere Informationen zu finden.

## **Dienstag, 21. November, 11.45 Uhr, Max-Joseph-Platz**

Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer und Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk stellen den aktuellen Stand für eine mit dem Landesdenkmalrat abgestimmte Interimsgestaltung des Max-Joseph-Platzes vor. Im April hatte der Stadtrat das Baureferat beauftragt, eine mit dem Landesdenkmalrat abgestimmte Planung für eine Interimsgestaltung zu erarbeiten.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist für Fotograf\*innen geeignet.

Wiederholung

## **Dienstag, 21. November, 13 Uhr, Alte Heimat, Kiem-Pauli-Weg 26/28**

Bürgermeisterin Verena Dietl, Kommunalreferentin Kristina Frank und GEWOFFAG-Geschäftsführerin Dr. Doris Zoller laden anlässlich des Richtfests für den Bauabschnitt 3 & 4 der Stiftungssiedlung „Alte Heimat“ auf der Baustelle zu einem Presserundgang ein. Vor Ort werden die in diesem Jahr erzielten Baufortschritte mit der Rohbaufertigstellung der neuen Gebäude vorgestellt. Im Rahmen des Rundgangs kann auch ein Haus besichtigt werden. Im Bauabschnitt 3 & 4 entstehen 263 neue alters- und familienge-rechte geförderte Wohnungen. Im Anschluss an den Rundgang finden das Richtfest und ein kleiner Imbiss statt.

**Achtung Redaktionen:** Um Anmeldung per E-Mail an [bdr.kom@muenchen.de](mailto:bdr.kom@muenchen.de) wird gebeten. Der Termin ist für Fotoaufnahmen und O-Töne geeignet.

Wiederholung

## **Dienstag, 21. November, 16 Uhr, Rathaus, Ratstrinkstube**

Bürgermeisterin Verena Dietl überreicht das Ehrenzeichen des Bayerischen

Rathaus Umschau  
20.11.2023, Seite 2

Staatsministers des Inneren, für Sport und Integration für langjährige Verdienste um das Bayerische Rote Kreuz und das Technische Hilfswerk.

Wiederholung

**Dienstag, 21. November, 17 Uhr, Feierwerk Trafifixx, Baierbrunner Straße 57**

Stadträtin Marion Lüttig (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich der Verleihung der Auszeichnung „Offen für ALLE“ des Aktionsbündnisses „Wir sind die Zukunft“.

Wiederholung

**Mittwoch, 22. November, 18 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal**

Bürgermeisterin Verena Dietl und Bürgermeister Dominik Krause eröffnen die zentrale Veranstaltung der Münchner Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen, Mädchen, Jungen und nonbinären Menschen, die unter dem Motto „Solidarisch gegen patriarchale Gewaltverhältnisse“ steht.

**Achtung Redaktionen:** Pressekontakt bei Sibylle Stotz (Frauen helfen Frauen) telefonisch unter 645169 und Zara Jakob Pfeiffer (Gleichstellungsstelle für Frauen) unter 233-92467.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Donnerstag, 23. November, 15 Uhr, Alten- und Service-Zentrum Moosach, Gubestraße 5**

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht ein Grußwort zum Internationalen Herbstfest des Alten- und Service-Zentrums Moosach und verabschiedet Mürivvet Özmenli, die durch ihre jahrelange und engagierte Unterstützung Senior\*innen insbesondere türkischer Herkunft geholfen hat, mehr über das Älterwerden in Deutschland, Hilfsangebote sowie Institutionen und Behörden zu erfahren. Die Veranstaltung ist nur für geladene Gäste.

**Donnerstag, 23. November, 15 Uhr, Alter Südfriedhof**

Anlässlich der Kranzniederlegung zum 91. Todestag von Ellen Ammann spricht Stadträtin Anna Hanusch (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Gedenkwort. Ammann war Gründerin des Katholischen Bayerischen Frauenbundes und eine Wegbereiterin der modernen Sozialarbeit.

**Donnerstag, 23. November, 18 Uhr, Theatersaal des Anton-Fingerle-Bildungszentrums, Schlierseestraße 47**

Klima- und Umweltschutzreferentin Christine Kugler eröffnet mit einem Grußwort die Abschlussveranstaltung zur ersten Phase der Öffentlich-

keitsbeteiligung für die Münchner Lärmaktionsplanung. Die Veranstaltung informiert über die Ergebnisse des Online-Dialogs auf [muenchen-leiser.de](https://muenchen-leiser.de), bei dem die Münchner Bürger\*innen lärmbelastete Orte benennen und Maßnahmen zur Lärminderung vorschlagen konnten.

In Fachvorträgen wird dargelegt, wie die Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung in den weiteren Prozess der Lärmaktionsplanung einfließen. Ergänzend wird aufgezeigt, mit welchen Maßnahmen und Strategien eine effektive Lärminderung für die Münchner\*innen gelingen kann.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist auch für Fotoaufnahmen geeignet.

### **Donnerstag, 23. November, 19 Uhr, Münchner Volkstheater, Bühne 3, Tumblingerstraße 29**

Bürgermeister Dominik Krause und Kulturreferent Anton Biebl begrüßen die Gäste zur Veranstaltung „Antisemitismus(kritik) in Kunst und Kultur“. Auf dem Podium im Münchner Volkstheater vertreten sind dessen Intendant und Spielleiter der Oberammergauer Passionsspiele, Christian Stückl, die Intendantin der Münchner Kammerspiele, Barbara Mundel, und Stelle Leder, Gründerin des Instituts für Neue Soziale Plastik und Autorin. Sie sprechen darüber, wie antisemitismuskritische Prozesse in Theatern aussehen können. Die Diskussionsrunde findet in Kooperation mit dem Kulturreferat, der Fachstelle für Demokratie und der Amadeu Antonio Stiftung statt, der der Moderator Nikolas Lelle angehört. Es gibt nur noch wenige Restplätze gegen Anmeldung per E-Mail an [fachstelle@muenchen.de](mailto:fachstelle@muenchen.de). Infos auch unter [www.muenchner-volkstheater.de](http://www.muenchner-volkstheater.de) unter „Spielplan“.

**Achtung Redaktionen:** Aus Platzgründen ist eine Akkreditierung per E-Mail an [fachstelle@muenchen.de](mailto:fachstelle@muenchen.de) notwendig.

### **Donnerstag, 23. November, 19.30 Uhr, Online-Veranstaltung**

Aufgrund der hohen Nachfrage an der Informations- und Diskussionsveranstaltung im Oktober bieten das Mobilitätsreferat und der Bezirksausschuss 5 (Au-Haidhausen) eine zusätzliche Informations- und Diskussionsveranstaltung zur testweisen Umsetzung der Fußgängerzone in der Weißenburger Straße ab April 2024 an. Die Veranstaltung dauert bis zirka 21 Uhr.

**Achtung Redaktionen:** Um eine Anmeldung bis spätestens Mittwoch, 22. November, 12 Uhr, per E-Mail an [presse.mor@muenchen.de](mailto:presse.mor@muenchen.de) wird gebeten. *(Siehe auch unter Meldungen)*

# Meldungen

## **Deutsches Turnfest 2029 findet in München statt**

(20.11.2023) Das Internationale Deutsche Turnfest 2029 kommt nach München. Das haben die Delegierten des Deutschen Turntags jetzt in ihrer Sitzung im hessischen Hanau entschieden. Sportreferent Florian Kraus war als Botschafter angereist und hatte die Bewerbung der Landeshauptstadt präsentiert, Oberbürgermeister Dieter Reiter hatte ein Videogrußwort an die etwa 400 Delegierten gerichtet. Das Bewerbungskonzept Münchens sieht unter anderem die weltweit einzigartige, nachhaltige Nutzung der Sportstätten im Münchner Olympiapark vor.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Ich freue mich sehr, dass der Deutsche Turnbund München den Zuschlag gegeben hat. Das Deutsche Turnfest ist die weltweit größte Sportveranstaltung, die Spitzen- und Breitensport vereint. Von Kinderturnen bis zum Programm für Ältere treffen sich beim Turnfest alle Generationen. München war bereits im Jahr 1998 sehr erfolgreiche Gastgeberin des Internationalen Deutschen Turnfestes – wie damals freuen wir uns, jetzt erneut Gastgeberin für geschätzt 100.000 Teilnehmer\*innen zu sein.“

Sportreferent Florian Kraus: „Unser nachhaltiges Gesamtkonzept der Veranstaltung mit Wettkämpfen unter anderem im Olympiapark hat den Deutschen Turnbund überzeugt. München zeigt erneut, dass es seinem Ruf als Sportstadt gerecht wird. Turnen ist eine in München überaus beliebte Sportart – und wir werden mit dem Turnfest eine tolle Atmosphäre in der gesamten Stadt haben.“

Das Internationale Deutsche Turnfest wird alle vier Jahre vom Deutschen Turnbund veranstaltet und in wechselnden Städten und Regionen Deutschlands ausgerichtet. Mit geschätzt 100.000 Teilnehmer\*innen aus Turnvereinen in ganz Deutschland sowie Gästen aus aller Welt ist das Turnfest das größte Wettkampf- und Breitensportevent weltweit. Der Stadtrat hatte der Bewerbung im Juli dieses Jahres zugestimmt.

## **Veranstaltung „Solidarisch gegen patriarchale Gewaltverhältnisse“**

(20.11.2023) Am Samstag, 25. November, ist der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen. Aus diesem Anlass findet bereits am Mittwoch, 22. November, 18 Uhr, die zentrale Veranstaltung der „Münchner Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen, Mädchen, Jungen und nonbinären Menschen“ im Großen Sitzungssaal des Rathauses statt. Sie steht unter dem Motto „Solidarisch gegen patriarchale Gewaltverhältnisse“ und wird mit Grußworten von Bürgermeisterin Verena Dietl und Bürgermeister Dominik

Krause eröffnet. Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt München, Nicole Lassal, ist mit einem Statement vertreten.

Patriarchale Gewalt hat viele Gesichter, sie reicht von sexistischen Sprüchen und alltäglichen Grenzverletzungen über strukturelle Benachteiligungen bis hin zu schwerer Gewalt, Vergewaltigung und Mord. Patriarchale Gewalt ist Ausdruck historisch gewachsener Machtverhältnisse zwischen den Geschlechtern. Sie dient der Abwertung von Weiblichkeit, der Unterdrückung von Frauen und Mädchen und der Ausgrenzung von allen Menschen, die nicht in die binäre Geschlechterordnung passen.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Gewalt gegen Frauen findet oftmals im Verborgenen statt. Sie ist nicht sichtbar, nicht laut, aber leider immer noch Teil der Lebensrealität vieler Frauen. Wir müssen für Themen wie häusliche, digitale und patriarchale Gewalt ein Bewusstsein schaffen. Es kann jede treffen.“

Wie kann es aus einer feministischen Perspektive über die eigenen Unterschiede hinweg gelingen, solidarisch gegen patriarchale Gewaltverhältnisse, gegen Antisemitismus, gegen Rassismus, gegen Ableismus, gegen Trans\*- und Queerfeindlichkeit einzutreten? Die Veranstaltung soll zu dieser Frage einen Austausch bieten unter Beteiligung verschiedenster Akteur\*innen und Aktivist\*innen feministischer und queer-feministischer Bündnisse und Zusammenhänge in München.

Veranstalterinnen sind das Aktionsbündnis 2023, der „Frauen helfen Frauen“ e.V. München, Prof. Dr. S. Nothhafft, KSH München sowie die Gleichstellungsstelle für Frauen und die Fachstelle für Demokratie der Stadt München.

Anmeldung erforderlich per E-Mail an [gst@muenchen.de](mailto:gst@muenchen.de) oder telefonisch unter 233-92465. Der Ort ist rollstuhlgerecht erreichbar, die Veranstaltung wird von Gebärdendolmetscher\*innen übersetzt.

**Achtung:** Es gilt ein Einlassvorbehalt. Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische, sexistische, ableistische, LGBTIQ\*-feindliche oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, sind von der Veranstaltung ausgeschlossen.

Zum Protesttag am Samstag, 25. November, wird es eine Auftaktkundgebung um 14 Uhr auf dem Georg-Freundorfer-Platz mit anschließender Demonstration durch die Innenstadt und einer Schlusskundgebung geben. Die Aktion „Orange your City“ von Zonta München wird in einem kleineren Umfang wieder stattfinden. Die Allianz Arena, der Gasteig HP8 und der Pavillon an der Pinakothek der Moderne werden orange beleuchtet und demonstrieren damit ihre Solidarität.

Weitere Infos unter [www.gleichberechtigung-schuetzt-vor-gewalt.de](http://www.gleichberechtigung-schuetzt-vor-gewalt.de) sowie unter <http://www.zontamuenchen-says-no.de>.

(Siehe auch unter *Terminhinweise*)

### **Auf geht's zum Oktoberfest-Motivwettbewerb 2024**

(20.11.2023) Die Stadt München sucht das perfekte Motiv für das Oktoberfest 2024: Kreativ, stimmungsvoll und von großer Publikumswirksamkeit soll es die Seele des Festes einfangen. Professionelle Grafiker\*innen, Künstler\*innen, Studierende der Kunstakademien und Fachhochschulen für visuelle Kommunikation und jeder, der einen Motiventwurf zum Oktoberfest gemäß den technischen und inhaltlichen Vorgaben erstellen kann, sind eingeladen, am offenen Wettbewerb teilzunehmen. Ab Dienstag, 21. November, kann man sich für den Wettbewerb registrieren, die Wettbewerbsarbeiten abgeben und unter [www.oktoberfest.de/plakat](http://www.oktoberfest.de/plakat) hochladen. Upload-Schluss ist am Donnerstag, 21. Dezember, 6 Uhr.

Alle Einsendungen, die den Auswahlkriterien in den Teilnahmebedingungen entsprechen, nehmen Ende Januar 2024 an einem Online-Publikumsvoting teil. Die besten 30 werden einer Jury vorgelegt, die daraus das offizielle Oktoberfest-Motiv 2024 auswählen wird, mit dem die Stadt das traditionsreiche Volksfest analog und digital weltweit bekannt macht.

Die Preisträger erhalten für den 1. Platz 2.500 Euro, für den 2. Platz 1.250 Euro und für den 3. Platz 500 Euro. Zuzüglich zum Preisgeld wird für den Entwurf, der als offizielles Oktoberfest-Motiv realisiert wird, ein Nutzungshonorar in Höhe von 5.000 Euro bezahlt.

Das preisgekrönte Motiv für das Oktoberfest 2024 wird im Internet, in den sozialen Medien, auf Lizenzartikeln und Plakaten zu sehen sein. Zusätzlich wird es den offiziellen Serienmaßkrug zieren, der damit die 1978 begonnene Reihe von begehrten Sammlerkrügen fortsetzt.

Seit 1952 lobt die Landeshauptstadt München alljährlich einen Motivwettbewerb zum Oktoberfest aus, der jetzt als Online-Wettbewerb in Kooperation mit der Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG auf dem offiziellen Stadtportal [muenchen.de](http://muenchen.de) veranstaltet wird.

### **Fußgängerzone Weißenburger Straße: Digitaler Info-Abend**

(20.11.2023) Aufgrund der hohen Nachfrage an der Informations- und Diskussionsveranstaltung im Oktober bieten das Mobilitätsreferat und der Bezirksausschuss 5 (Au-Haidhausen) eine zusätzliche Informations- und Diskussionsveranstaltung zur testweisen Umsetzung der Fußgängerzone in der Weißenburger Straße ab April 2024 an. Die Veranstaltung findet digital am Donnerstag, 23. November, 19.30 bis 21 Uhr, statt und richtet sich insbesondere an diejenigen, die nicht an der Präsenzveranstaltung Ende Oktober teilnehmen konnten, sowie an Anwohnende der Weißenburger Straße und der an den Weißenburger Platz und Pariser Platz angrenzenden Straßen.

**Achtung:** Die Anmeldung ist bis Mittwoch, 22. November, unter [muenchenunterwegs.de/weissenburgerstrasse](http://muenchenunterwegs.de/weissenburgerstrasse) möglich.

(Siehe auch unter *Terminhinweise*)

**Alter Peter: Zeigerpaar der Kirchturmuhre wird repariert**

(20.11.2023) Wegen heftiger Sturmböen hat sich am 5. November um 4.54 Uhr auf der Westseite des Kirchturms des Alten Peter das Zeigerpaar am unteren Ziffernblatt der Uhr ineinander verhakt. Das Baureferat hat die Zeiger wieder gelöst und zeitrichtig montiert. Bei dem Vorfall wurden sie aber leider so stark beschädigt, dass sie am Mittwoch, 22. November, abmontiert werden müssen. Sie werden vollständig überholt und anschließend in zirka vier Wochen wieder montiert.

**Bauzentrum: Infoabend „Was bedeutet kommunale Wärmeplanung?“**

(20.11.2023) Das Bauzentrum München lädt am Donnerstag, 23. November, 18 Uhr, ein zum Online-Infoabend „Was bedeutet kommunale Wärmeplanung?“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/r7fp6>.

Am 16. August 2023 hat das Bundeskabinett das Gesetz zu Wärmeplanung und Wärmenetzen beschlossen. Mit dem Wärmeplanungsgesetz des Bundes sollen die Grundlagen für die Einführung einer flächendeckenden Wärmeplanung in Deutschland gelegt und die Wärmeversorgung auf Treibhausgasneutralität umgestellt werden, um zur Erreichung der Klimaschutzziele bis 2045 beizutragen. Architekt Martin Delker und Rechtsanwältin Bettina Neheider klären darüber auf, welchen rechtlichen und faktischen Herausforderungen sich Kommunen gegenübersehen und welche Handlungsmöglichkeiten sich daraus für die Bürger\*innen ergeben.

Weitere Infos unter [veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum](https://veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum), per E-Mail an [bauzentrum@muenchen.de](mailto:bauzentrum@muenchen.de) oder telefonisch unter 54 6366-0.

**Filmmuseum: Erinnerung an Robert Graf zum 100. Geburtstag**

(20.11.2023) Am 18. November wäre Robert Graf 100 Jahre alt geworden. In der nächsten Ausgabe der Reihe „Open Scene“ am Donnerstag, 23. November, 19 Uhr, erinnert das Münchner Filmzentrum (MFZ) in Kooperation mit dem Filmmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, an den Schauspieler. Gezeigt werden der preisgekrönte Dokumentarfilm „Das Wispern im Berg der Dinge“ (1997), in dem sich Sohn Dominik dem früh verstorbenen Vater widmet, sowie der Avantgarde-Film „Jonas“ (1957) von Ottomar Domnick, in dem Robert Graf die Hauptrolle spielt.

Der Eintritt kostet 5 Euro beziehungsweise 4 Euro bei Mitgliedschaft im Förderverein MFZ. Kartenvorverkauf ist online unter [www.muenchner-stadtmuseum.de/shop/tickets](http://www.muenchner-stadtmuseum.de/shop/tickets) oder an der Abendkasse möglich, die 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn öffnet. Es gibt keine Reservierungen. Das Kino des Filmmuseums ist rollstuhlgerecht zugänglich und mit einer Induktionsschleife für Hörgeschädigte ausgestattet.





# Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 20. November 2023

## **Das „Münchner Forum“ – Lobbyismus auf Kosten Münchens?**

Anfrage Stadtrat Hans Hammer (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE  
WÄHLER) vom 24.3.2023

## **Baurechtliche Abstandsflächen auch bei unterirdischen Gebäudeteilen wahren**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann  
und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 21.6.2023

## **Das „Münchner Forum“ – Lobbyismus auf Kosten Münchens?**

Anfrage Stadtrat Hans Hammer (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 24.3.2023

### **Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Uni. Florenz) Elisabeth Merk:**

Mit Schreiben vom 24.3.2023 haben Sie gemäß §68 der Geschäftsordnung des Stadtrats der Landeshauptstadt München (GeschO) o.g. Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

Aufgrund der erforderlichen Klärungen konnte die Anfrage nicht in der geschäftsordnungsgemäßen Frist erledigt werden. Letztmalig wurde um Terminverlängerung bis Ende August 2023 gebeten, der nicht widersprochen wurde. Aufgrund weiterer komplexer Abstimmungen konnte diese Frist leider nicht eingehalten werden. Wir bitten hierfür um Verständnis.

In Ihrer Anfrage führen Sie aus, dass der Verein „Münchner Forum e.V.“ sich nach eigenen Angaben als „Plattform für Bürgerinnen und Bürger zur kritisch-konstruktiven Debatte der Stadtentwicklung“ sehe und „sich für eine gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung sowie eine qualifizierte Bürgerbeteiligung“ einsetze. Damit suggeriere der Verein, dass dieses Forum Bürger\*innen aus allen Münchner Bevölkerungsschichten, Alters- und Interessengruppen zu einem offenen Diskurs zusammenbringe. Hierzu stehe das „Münchner Forum“ im regelmäßigen Austausch mit der Stadtregierung, der Verwaltung und den Bezirksausschüssen der Landeshauptstadt München und übe so Einfluss auf die öffentliche Meinung sowie politische Entscheidungen aus. Dafür erhalte der Verein Fördermittel von der Stadt.

Zu den in diesem Zusammenhang aufgeworfenen Fragen an Herrn Oberbürgermeister Reiter ist in Abstimmung mit den betroffenen Dienststellen und dem „Münchner Forum“ Folgendes auszuführen:

#### **Frage 1:**

*Wie viele Treffen und Gespräche gab es zwischen der Stadtspitze und dem „Münchner Forum“ seit Beginn der Stadtratslegislatur 2020-2026 bisher?*

#### **Antwort:**

Vorab ist zum besseren Verständnis der Arbeit des Münchner Forums zu bemerken, dass Herr Oberbürgermeister Hans-Jochen Vogel das Münchner Forum 1968 als Bürgerbeteiligungsinstitution ins Leben gerufen hat. Der direkte kooperative Austausch mit der Stadtverwaltung und Stadtpolitik ist in der Satzung des Forums (siehe <https://muenchner-forum.de/>)

ueber-uns/) ausdrücklich berücksichtigt und gewollt. Die Landeshauptstadt München war initiatives Gründungsmitglied (vgl. §4 Abs.1 der Vereinssatzung) im Vereinsvorstand.

Gemäß §8 der Vereinssatzung ist seit Bestehen des Münchner Forums ein Platz für eine Vertreter\*in der Landeshauptstadt München vorgesehen.

Die Büros des Oberbürgermeisters, der ehemaligen 2. Bürgermeisterin sowie der 3. Bürgermeisterin haben zu den abgefragten Treffen mit Vertreter\*innen der Stadtspitze ab 2020 Folgendes mitgeteilt:

1. Treffen bzw. Gespräche der ehemaligen 2. Bürgermeisterin Frau Habenschaden mit dem Münchner Forum:

Frau Bürgermeisterin Katrin Habenschaden hat sich 2020 in Rücksprache mit dem Oberbürgermeister und der 3. Bürgermeisterin bereit erklärt, die Landeshauptstadt München im Vereinsvorstand zu vertreten. Mit dem Vorstandsamt sind in der Regel zwei Vorstandssitzungen pro Jahr und die Teilnahme an der jährlichen Mitgliederversammlung verbunden. In den letzten Jahren fanden jedoch wegen eines generationenbedingten Wechsels im Vorstand und Programmausschuss sowie einer Satzungsänderung zusätzliche Sitzungen statt.

Frau Bürgermeisterin Katrin Habenschaden hat seit ihrem Amtsantritt bis zu ihrem Ausscheiden aus dem Stadtrat und ihrer Amtsniederlegung folgende Termine des Münchner Forums bzw. mit dem Münchner Forum wahrgenommen:

- 15.9.2020: Kennenlerntermin mit dem Münchner Forum.
- 12.11.2020: Digitale Vorstandssitzung
- 11.3.2021: Digitale Sonder-Mitgliederversammlung:
- 14.4.2021: Vorstandssitzung
- 16.2.2022: Austausch zur Arbeit des Münchner Forums, vgl. auch Antwort zu Frage 3)
- 4.5.2022: Vorstandssitzung
- 30.6.2022: Mitgliederversammlung
- 20.6.2023: Teilnahme an Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung

2. Treffen der 3. Bürgermeisterin Frau Dietl mit dem Münchner Forum:  
Frau Bürgermeisterin Dietl hat Vertreter\*innen des Münchner Forums ab 2020 bisher einmal im Rathaus empfangen. Es handelte sich dabei um einen Kennenlerntermin anlässlich des Amtsantritts von Frau Bürgermeisterin, dieser fand am 15.9.2020 statt.

3. Herr Oberbürgermeister Reiter hatte im angefragten Zeitraum kein Treffen mit dem Münchner Forum.

**Frage 2:**

*An wie vielen Terminen trat das „Münchner Forum“ gegenüber der Verwaltung oder den Bezirksausschüssen als Institution auf?*

**Antwort:**

Hierzu wurde das Münchner Forum e.V. direkt um Stellungnahme gebeten und hat mitgeteilt, dass die Häufigkeit der inhaltlichen Austauschtreffen der Arbeitskreise und Projektgruppen unter Beteiligung von Vertretungen der Bezirksausschüsse oder der Stadtverwaltung nicht erhoben wurde. Die Zusammenarbeit werde jedoch an den zahlreichen Veranstaltungen des Münchner Forums sichtbar, die in Kooperation und/oder mit Beteiligung von Vertreter\*innen verschiedener Bezirksausschüsse sowie von anderen Vertretungen des Referats für Stadtplanung und Bauordnung durchgeführt werden.

Nach §9 Abs.2a der Satzung des Münchner Forums ist zudem ein Platz im Programmausschuss des Münchner Forums für eine Vertretung der Landeshauptstadt München vorgesehen, den seit 2007 Stadtbaurätin Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk bzw. bei Verhinderung Mitarbeiter\*innen der Stadtentwicklungsplanung des Referats für Stadtplanung und Bauordnung bei den jährlichen Hauptversammlungen wahrnehmen.

Neben Austauschtreffen zur Arbeit des Münchner Forums zwischen Vertreter\*innen des Referats für Stadtplanung und Bauordnung und Vertreter\*innen des Münchner Forums arbeiten die Arbeitskreise und Projektgruppen des Programmausschusses des Münchner Forums zu den von ihnen bearbeiteten Themen regelmäßig mit weiteren Akteuren und Institutionen, u.a. mit verschiedenen Bezirksausschüssen und den städtischen Referaten, aber auch mit Bürgerinitiativen, Hochschulen, Stiftungen, Vereinen und Verbänden zusammen.

**Frage 3:**

*Welche und wessen Anliegen vertritt der Verein bei diesen Treffen und Terminen?*

**Antwort:**

Hierzu wurde der Münchner Forum e.V. um Stellungnahme gebeten, der sich wie folgt geäußert hat:

Bei Treffen und Terminen mit Vertreter\*innen der Verwaltung oder den Bezirksausschüssen werden die Ziele des Münchner Forum e.V. entsprechend §2 und §3 der Satzung sowie des Leitbilds (siehe <https://muenchner-forum.de/ueber-uns/>) vertreten. Die inhaltlichen Schwerpunkte der

Arbeit des Münchner Forums werden jährlich in einem Arbeitsprogramm beschrieben und vom Programmausschuss verabschiedet. Das jeweils letzte verabschiedete Arbeitsprogramm ist über die Webseite des Münchner Forums öffentlich zugänglich (<https://muenchner-forum.de/ueber-uns/>). Vor allem in den Arbeitskreisen und Projektgruppen werden inhaltlich unterschiedliche Positionen gegenübergestellt und diskutiert. Gelegentlich werden in den Gremien darauf aufbauend auch Stellungnahmen erarbeitet, die von den Sprecher\*innen und Mitgliedern der Gremien öffentlich eingebracht und vertreten werden (z.B. Empfehlungen zum Nahverkehrsplan oder zum STEP 2040). Sie spiegeln die Meinung der Arbeitskreise und Projektgruppen wider, die sie fachlich erarbeitet haben und müssen sich nicht mit den Positionen anderer Gremien des Münchner Forums decken.

**Frage 4:**

*Wie viel Geld erhält das „Münchner Forum“ jährlich aus der Stadtkasse und mit welcher Begründung?*

**Antwort:**

Nach §5 der Vereinssatzung ist die Landeshauptstadt München als (Gründungs-)Mitglied zur Beitragszahlung verpflichtet. Die Zuschusszahlungen der Landeshauptstadt München erfolgen auf Grundlage von Beschlüssen des Stadtrats.

Nach Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 18.12.2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 16911) beträgt die Höhe des Zuschusses derzeit 130.000 Euro pro Jahr seit 2020. Diese Zuschusshöhe war Ergebnis eines interfraktionellen Antrags der FDP-mut-Stadtratsfraktion, der CSU-Fraktion, der SPD-Fraktion und der Fraktion Die Grünen – Rosa Liste, in dem die Erhöhung des jährlichen Zuschusses für die Arbeit des Münchner Forums von 99.000 Euro auf 130.000 Euro beantragt wurde. Als Grund wurde im Antrag genannt, dass sich der Zuschuss an das Münchner Forum über viele Jahre nicht erhöht habe und es eines inflationsbedingten Ausgleichs bedürfe, um die künftige Arbeit des Münchner Forums sicherzustellen.

**Frage 5:**

*Muss der Verein gegenüber der Stadtverwaltung Rechenschaft über die Verwendung der jährlich ausgezahlten Mittel leisten?*

**Antwort:**

Der jährliche Bescheid zur Gewährung des Zuschusses enthält die Auflage, zu den allgemeinen Fördervoraussetzungen und zur Mittelverwendung binnen eines Jahres nach Abschluss des Geschäftsjahres einen Verwendungsnachweis vorzulegen. Im Verwendungsnachweis ist durch

das Münchner Forum zu bestätigen, dass die Ausgaben zweckmäßig verwendet wurden und notwendig waren, dass wirtschaftlich und sparsam verfahren worden ist und die Aufgaben mit den Büchern und Belegen übereinstimmen. Der ordnungsgemäße Verwendungsnachweis mit Kassenprüfungsbericht für den Zuschuss von 2021 wurde mit Datum 16.8.2022 dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung vorgelegt; für etwaige Nachforderungen ergab sich kein Anlass. Der Verwendungsnachweis für 2022 ist spätestens bis zum 31.12.2023 beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung einzureichen.

**Frage 6:**

*Inwiefern stellt die Landeshauptstadt München sicher, dass aus der Stadtkasse überlassene Mittel ausschließlich zum Wohle der gesamten Bevölkerung Münchens verwendet werden?*

**Antwort:**

Die angesprochene Gemeinwohlorientierung ergibt sich aus den Regelungen der Vereinssatzung, vgl. dazu auch die Antwort bei Frage 10.

Maßgebliches Kriterium für die Mittelverwendung ist die Umsetzung des Vereinszwecks. Nach §2 der Satzung ist im Wesentlichen die Förderung von Ideen und Kenntnissen auf allen wissenschaftlichen Gebieten, die für die städtebauliche und strukturelle Entwicklung der Landeshauptstadt Münchens und der Region von Bedeutung sind, Zweck des Vereins.

Nach §3 der Vereinssatzung erfüllt der Verein seine Zwecke dabei hauptsächlich durch „die kritische Gegenüberstellung und Diskussion von Erkenntnissen, Erfahrungen und Meinungen auf allen Gebieten, die für die künftige Entwicklung der Landeshauptstadt München und der Region von Bedeutung sind“ sowie durch „die Vermittlung der erarbeiteten Thesen und Anti-Thesen an die Bürgerschaft durch eigene Publikationen, durch die Medien und die Motivation der Bürger und Bürgerinnen zur Meinungsbildung und zu aktiver Mitarbeit im Grundsätzlichen(...)“.

**Frage 7:**

*Fand die letzte Mitgliederversammlung des „Münchner Forums“ unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt? Falls ja, warum? Waren Vertreter der Münchner Stadtverwaltung in offizieller Funktion anwesend?*

**Antwort:**

Hierzu hat der Münchner Forum e.V. Folgendes mitgeteilt:

Nach §32 Abs.1 BGB werden die Angelegenheiten eines Vereins in einer Versammlung der Mitglieder geordnet. Das bedeutet, dass Mitgliederversammlungen von Vereinen grundsätzlich nicht öffentlich sind. Die Satzung des Münchner Forum e.V. enthält jedoch keine spezifischen Regelungen, wonach die Teilnahme von Nichtmitgliedern ausgeschlossen wäre. Die Anwesenheit von Nichtmitgliedern bei einer Mitgliederversammlung des Münchner Forum e.V. als Gäste ist deshalb in Absprache mit den Vereinsvorsitzenden möglich, solange in der entsprechenden Sitzung kein anderweitiger Beschluss der Mitgliederversammlung getroffen werde. Die Teilnahme von Gästen bei Mitgliederversammlungen des Münchner Forum e.V. ist guter Brauch. An der Mitgliederversammlung 2022 des Münchner Forum e.V. am 30.6.2022 habe Bürgermeisterin Katrin Habenschaden als Vertreterin der Landeshauptstadt München im Vorstand des Münchner Forum e.V. teilgenommen.

**Frage 8:**

*Wie setzt sich der inhaltlich federführende Programmausschuss derzeit zusammen und wie werden dessen Mitglieder bestimmt?*

**Antwort:**

Hierzu hat der Münchner Forum e.V. Folgendes mitgeteilt:

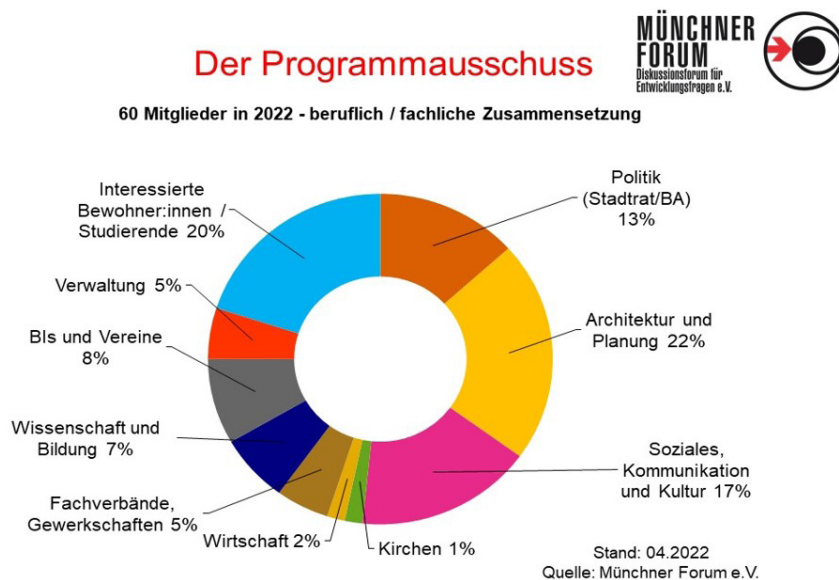
Die Zusammensetzung des Programmausschusses und die Bestimmung seiner Mitglieder wird durch §9 Abs.2 bis 4 der Satzung des Münchner Forum e.V. geregelt. Danach besteht der Programmausschuss aus bis zu 60 natürlichen Personen, und zwar aus:

- a) bis zu 6 Personen, die von den Mitgliedern bzw. Mitgliedergruppen des Vereins in Analogie zu §8 Abs.1, 2 und 3 entsandt werden,
- b) bis zu 54 Personen, die durch Zuwahl von den Programmausschuss-Mitgliedern bestimmt werden. Diese Personen müssen dem Verein nicht selbst als Mitglieder angehören.

Gemäß der Satzung sollen die Mitglieder des Programmausschusses verschiedensten Lebensbereichen der Gesellschaft angehören.

Die Vielfalt der beruflich/fachlichen Zusammensetzung des Programmausschusses (Stand: 04/2022) ist der untenstehenden Abbildung zu entnehmen. Ein Drittel der Mitglieder des Programmausschusses ist weiblich. In den letzten Jahren ist es gelungen, die lange wenig vertretene Gruppe der unter 40-jährigen Personen verstärkt für die ehrenamtliche Mitarbeit in den Arbeitskreisen des Münchner Forums und seines Programmausschusses zu gewinnen (u.a. mittels Aktivitäten des Jungen Forums). Das Münchner Forum sieht sich als ein parteipolitisch ungebundenes Diskussions- und Dialogforum und achtet deshalb darauf, dass möglichst alle größeren Stadt-

ratsfraktionen im Programmausschuss vertreten sind (aktuell Vertreter\*innen der Stadtratsfraktion Die Grünen – Rosa Liste, SPD/Volt-Fraktion, CSU mit FREIE WÄHLER-Fraktion, FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion).



Die gemäß §9 Abs.2 a) in den Programmausschuss entsandten Personen gehören ihm auf Dauer von vier Jahren an, oder bis von den Mitgliedern bzw. Mitgliedergruppen, die sie vertreten, eine andere Person entsandt werde. Die übrigen, dem Programmausschuss angehörenden Personen werden von dem Programmausschuss jeweils auf die Dauer von vier Jahren hinzugewählt. Scheiden solche Personen vorzeitig aus, so erfolgt bei der nächsten Versammlung des Programmausschusses eine Nachwahl.

**Frage 9:**

*Wie wird von Seiten des „Münchner Forums“ sichergestellt, dass die Besetzung dieses Ausschusses alle Münchner Bevölkerungsschichten, Alters- und Interessengruppen ausreichend berücksichtigt? Die Publikationen legen nahe, dass dieser bisher eher von deutlich älteren Männern dominiert wird.*

**Antwort:**

Hierzu hat sich der Münchner Forum e.V. wie folgt geäußert:  
Das Münchner Forum ist eine bürgerschaftliche Dialog- und Diskussionsplattform zur kritisch-konstruktiven Debatte von Fragen der Stadtentwicklung. Die Mitarbeit in den Arbeitskreisen und Projektgruppen des Münchner Forums steht allen Interessierten offen. Bei der Mitarbeit im Münchner



Forum handelt es sich um eine freiwillige, ehrenamtlich ausgeübte Tätigkeit, die ein grundsätzliches Interesse für Fragen der Stadtplanung und -entwicklung, eine Bereitschaft zu Arbeitseinsatz, einen langen Atem an Themen dranzubleiben und somit eine gewisse Leidenschaft voraussetzt. Die Personen, die sich dazu bereit erklären, arbeiten sich intensiv in Fachgebiete und Spezialthemen ein und setzen viele Stunden ihrer Freizeit dafür ein.

Die Mitglieder des Münchner Forums sind vielfältig vernetzt und werben in vielen Gremien und Interessengruppen um Mitwirkung. Das Münchner Forum strebt in seinem Programmausschuss eine Vielfalt an Kompetenzen und Perspektiven (auch politisch) an, verfolgt jedoch nicht den Anspruch, einen Querschnitt der Bevölkerung abzubilden. Das Münchner Forum setzt sich seit vielen Jahren dafür ein und unterstützt Formate der Öffentlichkeitsbeteiligung und der Aktivierung von Bürger\*innen im Vorfeld politischer Entscheidungen, wie z.B. losbasierte Bürger\*innenräte oder Bürgergutachten, die eine breitere Vielfalt, wenn auch keine vollständige Repräsentativität abbilden könnten.

**Frage 10:**

*Welche Schnittmengen und welche Unterschiede bestehen zwischen den Positionen des Münchner Forums und den stadtplanerischen Zielen der Landeshauptstadt München?*

**Antwort:**

Zwischen den Positionen des „Münchner Forum“ und den stadtplanerischen Zielen der Landeshauptstadt München bestehen eine ganze Reihe von Schnittmengen, aber auch unterschiedliche Haltungen und Ansichten, was auf die Entstehungsgeschichte zurückzuführen ist, vgl. dazu die Stellungnahme des Münchner Forums, unten. Beispielhaft erwähnt seien hier Schnittmengen zu den Zielen und Leitlinien des Stadtentwicklungskonzepts „Perspektive München“ einschließlich der zugehörigen Fachkonzepte und –strategien und Handlungsprogramme wie z.B. dem Wohnen in München. In der Regel gibt es bei den jeweiligen Bauleitplanungen im Wesentlichen übereinstimmende Ansichten. Unterschiedliche Auffassungen bestehen aktuell insbesondere in der Beurteilung von Hochhaus- und einzelnen Verkehrsprojekten sowie in der Methodik und Durchführung einzelner Planungsbeteiligungsprozesse.

Hierzu hat sich der Münchner Forum e.V. wie folgt geäußert:  
Das Münchner Forum setzt sich wie die Landeshauptstadt München für eine gemeinwohlorientierte und nachhaltige Stadtentwicklung ein (siehe

„Leitbild des Münchner Forums“, [https://muenchner-forum.de/wp-content/uploads/2021/06/Leitbild-Muenchner-Forum\\_20120519.pdf](https://muenchner-forum.de/wp-content/uploads/2021/06/Leitbild-Muenchner-Forum_20120519.pdf). Der Blick wird dabei auf soziale, ökologische und ökonomische Belange gerichtet. Die Landeshauptstadt München soll eine lebens- und liebenswerte, offene Stadt für alle sein und bleiben. Das Münchner Forum tritt für eine solidarische und vielfältige Stadtgesellschaft ein. Es engagiert sich u.a. für die Schaffung bezahlbaren Wohnraums, qualitativvoller Stadträume, öffentlicher Räume mit hoher Aufenthaltsqualität und eines gut ausgebauten und für alle zugänglichen ÖPNV. Das Münchner Forum setzt sich seit seiner Gründung 1968 für qualifizierte Formate der Öffentlichkeitsbeteiligung sowie die Aktivierung von Bürger\*innen im Vorfeld politischer Entscheidungen ein. Als Zusammenschluss von und Dialogplattform für ehrenamtlich engagierte Bürger\*innen, Fachleute, verschiedene zivilgesellschaftliche, wissenschaftliche und politische Akteure ist es selbst Ausdruck einer engagierten Stadtgesellschaft sowie organisierter Teil einer bürgerschaftlichen Beteiligungskultur.

Zwischen den grundlegenden Zielen des Münchner Forums und den in der „Perspektive München“ ausgearbeiteten stadtplanerischen Leitlinien und Zielen der Landeshauptstadt München bestehen somit große Schnittmengen (siehe <https://stadt.muenchen.de/infos/stadtentwicklung-perspektive-muenchen.html>).

Das Münchner Forum e.V. ist 1968 auf Initiative des damaligen Oberbürgermeisters Hans-Jochen Vogel bewusst als bürgerschaftliche Dialog- und Diskussionsplattform zur kritisch-konstruktiven Debatte von Fragen der Stadtentwicklung und „zur Prüfung von Planungsideen der Stadt aus der Mitte der Bürgerschaft“ (Hans-Jochen Vogel 1972) gegründet worden. Im Hinblick auf konkrete Projekte und einzelne thematische Fragen ist es satzungsgemäße Aufgabe des Münchner Forums, interdisziplinäres Wissen und Sichtweisen von Laien und Fachleuten zu bündeln, unterschiedliche Perspektiven aufzuzeigen, Interessenskonflikte sichtbar zu machen, auch kritische Positionen und Fragen in die Stadtöffentlichkeit einzubringen und zu diskutieren und somit eine breite Meinungsbildung und Beteiligung der Stadtöffentlichkeit zu ermöglichen.

**Frage 11:**

*Mit welchen Mitteln und in welchen Kreisen wirbt das Münchner Forum um neue Mitglieder und wie wird sichergestellt, dass ein repräsentativer Querschnitt der Bevölkerung entsteht und deren Positionen berücksichtigt werden?*

**Antwort:**

Hierzu hat sich der Münchner Forum e.V. wie folgt geäußert:

Wie unter Frage 9 bereits angesprochen, beruht die Mitgliedschaft und Mitarbeit beim Münchner Forum auf freiwilliger Basis. Mitglieder, die Engagement an den Tag legen wollen, sind immer willkommen. Über die Aufnahme in den Verein entscheidet der Vorstand. Ein Querschnitt durch die Gesamtbevölkerung sei wünschenswert, aber nur begrenzt steuerbar. Am erfolgreichsten erweist sich die direkte persönliche Ansprache von Interessierten durch die Mitglieder des Münchner Forums in ihrem Umfeld und in ihren unterschiedlichen und vielfältigen Netzwerken (so sei z.B. auch Stadtrat Hammer von Aktiven des Münchner Forums persönlich eingeladen worden, Mitglied zu werden).

Darüber hinaus lädt das Münchner Forum über seine Website (<https://muenchner-forum.de/mitmachen>), bei allen seinen Veranstaltungen und im Rahmen all der anderen genutzten Öffentlichkeitsformate beständig zur Mitarbeit ein. Außerdem werden Einladungen zur Mitarbeit bei Projekten und Mitmach-Angebote über verschiedene Ehrenamtsagenturen, z.B. Tatendrang, kommuniziert. In den letzten Jahren konnte erfolgreich das Junge Forum aufgebaut und etabliert werden. Hilfreich sind hierbei die zahlreichen engen Kooperationen und vielfältigen Kontakte zu den Münchner Hochschulen sowie die Ermöglichung von studentischen Praktika in der Geschäftsstelle des Münchner Forums. Erfahrungsgemäß gibt es jedoch insbesondere unter den jüngeren Engagierten eine höhere Fluktuation aufgrund beruflicher und privater Veränderungen. Auch spürt auch der Münchner Forum e.V. die Veränderungen im bürgerschaftlichen Engagement und versucht darauf mit neuen Arbeitsformaten und mehr projektbezogenen Arbeitsstrukturen zu reagieren.

**Frage 12:**

*Welche anderen, von der Landeshauptstadt München finanziell geförderten Organisationen nehmen im Bereich der Stadtentwicklung/Stadtplanung Einfluss auf Stadtspitze, Verwaltung und Bezirksausschüsse?*

**Antwort:**

Es gibt neben dem Münchner Forum keine weiteren finanziell geförderten Organisationen, die die satzungsgemäße Aufgabe haben, sich in Planungsprozesse zur Stadtentwicklungsplanung einzubringen. Dazu sei noch betont, dass das Münchner Forum keinen Einfluss auf Stadtspitze, Verwaltung und Bezirksausschüsse nimmt, wie sich aus den vorstehenden Antworten ergibt. Der Verein hat vielmehr den Zweck, Ideen und Kenntnisse auf allen wissenschaftlichen Gebieten zu fördern, die für die städtebauliche und strukturelle Entwicklung der Landeshauptstadt Münchens und der Region von Bedeutung sind.

## **Baurechtliche Abstandsflächen auch bei unterirdischen Gebäudeteilen wahren**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 21.6.2023

### **Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Uni. Florenz) Elisabeth Merk:**

Mit Antrag vom 21.6.2023 „Baurechtliche Abstandsflächen auch bei unterirdischen Gebäudeteilen wahren“ bitten Sie die Stadtverwaltung zu prüfen, inwiefern es möglich ist, auf eine Änderung der Bayerischen Bauordnung (BayBO) hinzuwirken, mit dem Ziel, dass die bei oberirdischen Gebäudeteilen vorgeschriebenen Abstandsflächen auch für die unterirdischen Gebäudeteile gewahrt werden müssen.

Nach §60 Abs.9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art.37 Abs.1 GO und §22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weil es sich letztendlich um den Vollzug der Baugesetze handelt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 21.6.2023 teilt Ihnen das Referat für Stadtplanung und Bauordnung Folgendes mit:

Eine Änderung der Bayerischen Bauordnung mit dem Ziel, dass die bei oberirdischen Gebäudeteilen vorgeschriebenen Abstandsflächen auch für unterirdische Gebäudeteile gewahrt werden müssen, ist rechtlich leider nicht möglich.

Zwar teilen wir Ihr Interesse an der Einführung einer rechtlichen Regelung, mit der eine vollständige Unterbauung von Grundstücken, insbesondere mit Tiefgaragen, verhindert werden kann. Wie Sie in Ihrem Antrag zu Recht ausführen, könnte hierdurch ein Mindestmaß an Versickerungsfläche gewahrt sowie mehr Bäume und Hecken auf dem Grundstück erhalten bzw. Ersatzbäume angepflanzt werden.

Die Einführung „unterirdischer“ Abstandsflächen durch den Landesgesetzgeber ist rechtlich jedoch nicht zulässig.

Der Zweck des Abstandsflächenrechts besteht darin, dass es eine ausreichende Belichtung und Belüftung der Gebäude gewährleisten will. Dieser Schutzzweck ist nur oberirdisch erreichbar, eine entsprechende Ausweitung der Regelungen auf unterirdische Gebäudeteile ist mit dem Sinn und Zweck des Gesetzes nicht vereinbar. Neuregelungen zur Einführung eines „unterirdischen“ Abstandsflächenrechts beträfen zudem das Maß und die

Intensität der baulichen Nutzung, die wiederum dem „Bodenrecht“ im Sinne des Art.74 Abs.1 Nr.18 Grundgesetz zuzuordnen sind.

Da diese Rechtsmaterie Gegenstand der konkurrierenden Gesetzgebung ist und der Bundesgesetzgeber sie in den Vorschriften des Baugesetzbuchs materiell und verfahrensmäßig abschließend und umfassend geregelt hat, fehlt es dem Landesgesetzgeber auch an der Gesetzgebungskompetenz.

Eine – wenn auch nur örtlich sehr eingeschränkte und zeitaufwendige-rechtliche Möglichkeit, Unterbauverbote zu regeln, bietet aus unserer Sicht allenfalls der Erlass örtlicher Bauvorschriften nach Art.81 Abs.1 Nr.7 BayBO. Nach dieser Regelung können Gemeinden durch Satzung örtliche Bauvorschriften erlassen, „dass auf den nicht überbaubaren Flächen der bebauten Grundstücke Bäume nicht beseitigt oder beschädigt werden dürfen, und dass die Flächen nicht unterbaut werden dürfen“. Dabei muss es sich um ein Gebiet handeln, bei dem die fehlende Überbaubarkeit jeweils durch Bebauungsplan festgestellt wurde und in dem es „für das Straßen- und Ortsbild oder für den Lärmschutz oder die Luftreinhaltung bedeutsam oder erforderlich“ ist. Zwar ist eine großflächige Umsetzung der Regelung durch diese Anforderungen ausgeschlossen, jedoch plant die Stadt im Anschluss an die Novellierung der Baumschutzverordnung zu prüfen, ob auf diesem Wege die Festlegung von Unterbauverboten für ausgewählte Flächen sinnvoll ist.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 20. November 2023

## **Munich AI Action Plan in der Stadtverwaltung**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Dr. Evelyne Menges, Hans-Peter Mehling und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Wickeltische im öffentlichen Raum auch für München**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Barbara Likus, Lars Mentrup, Christian Müller, Lena Odell und Klaus Peter Rupp (SPD/Volt-Fraktion)

## **Lärmschutzplan für München bei Nacht: Tempolimit und Geschwindigkeitskontrollen im Stadtgebiet**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

## **Welche Konsequenzen hat die 2,7 Milliarden Euro Streichliste der MVG?**

Antrag Stadträte Dirk Höpner und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

## **Weiterführung des Förderprogramms Rollstuhltaxis**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

## **Urnenwahl attraktiver machen – Mehr Wahllokale für München**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



20.11.2023

### Munich AI Action Plan in der Stadtverwaltung

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, zur Optimierung der Serviceleistung in der Stadtverwaltung gegenüber Bürgerinnen und Bürger unter Mithilfe führender IT-Unternehmen einen „Munich AI Action Plan“ in der Stadtverwaltung zu entwickeln, die eine Dienstleistung 24/7 in 50 Sprachen anbieten.

#### Begründung

Die Metropole New York City wird Pressemeldungen vom 16. Oktober 2023 zufolge als eine der ersten amerikanischen Großstädte KI ChatGPT einsetzen, um mit Hilfe dieser künstlichen Intelligenz ihren Bürgerinnen und Bürger den Zugang zur städtischen Verwaltung zu erleichtern.

Dies bedeutet, einen Zugang der Bürgerinnen und Bürger rund um die Uhr 24/7, außerhalb der üblichen Sprechzeiten, ohne Wartezeiten und in mindestens 50 Sprachen. [New York City plans to use artificial intelligence to improve access city services - CBS New York \(cbsnews.com\)](#). [How Mayor Eric Adams Plans to Expand NYC Use of AI - Bloomberg](#)

Dieser NYC AI Action Plan beinhaltet einen Leitfaden der Vorgehensweise für die nächsten 3 Jahre, der sicherlich strukturell auf seine Anwendbarkeit auf die Verwaltung der Landeshauptstadt München überprüft und angepasst werden kann. Der Leitfaden ist online abrufbar: [Artificial Intelligence in Action for NYC](#)

**Dr. Evelyne Menges (Initiative)**

Stv. Fraktionsvorsitzende

Manuel Pretzl

Fraktionsvorsitzender

Sabine Bär

Stadträtin

Hans-Peter Mehling

Stadtrat



Fraktion im  
Münchner Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 20. November 2023

## Wickeltische im öffentlichen Raum auch für München

### ANTRAG

Die Stadtverwaltung wird gebeten, in einem Pilotprojekt geeignete Orte für überdachte Wickeltische im öffentlichen Raum auszumachen und dort entsprechende Wickeltische aufzustellen. Insbesondere hoch frequentierte Spielplätze und Grünflächen ohne nahegelegene öffentliche Toilette mit Wickelgelegenheit sind hierbei in den Blick zu nehmen. Idealerweise ist fließend Wasser gewährleistet, außerdem ist auf eine regelmäßige Reinigung und Abfallentsorgung zu achten.

### BEGRÜNDUNG

Auf einem Wickelboard, einem überdachten Stehtisch aus Holz, können Eltern ihre kleinen Kinder sicht- und witterungsgeschützt im öffentlichen Raum hygienisch und für die Erwachsenen rückschonend wickeln. Gleichzeitig haben sie Geschwisterkinder oder mitgebrachte Sachen im Blick, weil sie keinen geschlossenen Raum aufsuchen müssen. In Freiburg hat sich das Wickelboard bereits bewährt, Hamburg will es ebenfalls einführen. Solche Wickelmöglichkeiten wären auch in München eine wertvolle Neuerung für alle, die mit Wickelkind unterwegs sind und bisher auf Parkbank, Kinderwagen oder den Boden ausweichen müssen.

#### SPD/Volt-Fraktion:

Lena Odell  
Barbara Likus  
Christian Müller  
Lars Mentrup  
Klaus Peter Rupp

*Mitglieder des Stadtrates*





An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 20.11.2023

**Antrag:**

**Lärmschutzplan für München bei Nacht: Tempolimit und Geschwindigkeitskontrollen im Stadtgebiet**

Die Verwaltung der Stadt München soll einen Lärmschutzplan Straßenverkehr für die Nachtstunden im Münchner Stadtgebiet entwickeln u.a. mit folgenden Schwerpunkten:

- Ausweisung von flächendeckenden Tempo 30 Zonen auf Hauptverkehrsstraßen im Münchner Gesamttraum mit begrenztem Tempolimit von 22 Uhr bis 6 Uhr - insbesondere Berücksichtigung von Straßen mit Wohnblocks an der Fahrbahn
- Ausstattung der Behörden und Einrichtung von Geschwindigkeitskontrollen in den Nachtstunden durch mobile Hochleistungs-Messapparate wie Lichtschranken-Blitzer, um Fahren in überhöhter Geschwindigkeit flächendeckend und flexibel zu verfolgen.
- Plan zur Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten bei verhaltensbedingtem Verkehrslärm (Posing-Fahrten, Tuning-Fahrten, spontaner oder verabredeter Autorennen) durch Fahren in überhöhter Geschwindigkeit, starkes Beschleunigen, Manipulationen an Abgasanlagen usw.)

**Begründung:**

Verkehrslärm in der Nacht stört die Nachtruhe oder Erholungsphasen der Stadtbevölkerung und reduziert maßgeblich die Lebensqualität. Verkehrslärm wirkt als Stressfaktor und begünstigt somit Erkrankungen u.a. Blutdruckanstieg, Erhöhung der Herz- und Atemfrequenz und Änderungen der Durchblutung. Diese Auswirkungen gelten als potenzielle Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Diverse Großstädte in Deutschland z.B. wie Hamburg und Berlin haben bereits gute Erfahrungen gesammelt, Verkehrslärm und Ordnungswidrigkeiten durch zeitlich begrenzte Tempolimits und Kontrollen in den Nachtstunden reduzieren.

Insbesondere in dicht besiedelten und nachts viel befahrenen Stadtvierteln, wo Wohnblöcke an Straßen heranreichen, ist es so möglich, Nachtruhe zu fördern und Lebensqualität insgesamt zu erhöhen. Akustisch halbiert sich Straßenlärm um die Hälfte bei einer Fahrt in Tempo 30. Zudem erhöhen die Maßnahmen die Sicherheit auf der Straße: Fahren in überhöhter Geschwindigkeit oder durch auch Straßenrennen führen in München immer wieder zu bestürzenden, schweren Unfällen mit Schwerverletzten und Toten wie vor wenigen Jahren an der Fürstenrieder Straße oder zuletzt im Juli 2023 am Leonrodplatz.

Auch das muss in der Stadt München mit allen Mitteln verhindert werden. Die Vision Zero der Stadt München – keine Verkehrstote im Straßenverkehr – wird durch diesen Lärmschutzplan auch in den Nachtstunden konsequent fortgeführt.

**Initiative:**

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender  
Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende  
Dirk Höpner, Stadtrat  
Nicola Holtmann, Stadträtin

**Quellen:**

Auswirkungen Lärm:

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/laerm/laermwirkungen>

Infos zu Tempolimit 30: <http://de.30kmh.eu/fakten-aus-europaeischen-staedten/berlin/>

„Man gewöhnt sich dran“ Autobild zu Tempo 30 in der Nacht:

<https://www.autobild.de/artikel/tempo-30-in-grossstaedten-hamburg-berlin-nachts-20254181.html>



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 20.11.2023

### **Antrag zur dringlichen Behandlung in der Vollversammlung am 29.11.2023:**

#### **Welche Konsequenzen hat die 2,7 Milliarden Euro Streichliste der MVG?**

Die MVG wird beauftragt, schnellstmöglich auch die Fraktionen über ihre Sparpläne zu informieren, die nicht im Aufsichtsrat vertreten sind. Außerdem soll erklärt werden, warum in der ÖPNV-Taskforce nicht über die geplanten, massiven Einschränkungen berichtet wurde.

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, sich klar für die Mobilitätswende und die Einhaltung der Ziele des 2019 ausgerufenen Klimanotstands zu bekennen, da die Mobilität einer der größten Hebel ist, um das Ziel der Klimaneutralität Münchens bis 2035 zu erreichen.

Das Planungsreferat wird gebeten, zu erläutern, welche Auswirkungen eine Verschiebung/Streichung der Investitionen in den ÖPNV auf geplante und bereits beschlossene Bauvorhaben hat und welche Bebauungspläne aufgrund der fehlenden verkehrlichen Erschließung nicht genehmigungsfähig sein könnten.

#### **Begründung:**

2019 hat die Mehrheit des Stadtrats den Klimanotstand ausgerufen. Größter Hebel für das Erreichen der Klimaneutralität 2035 ist die Mobilitätswende. Bis 2030 sollte der ÖPNV-Anteil am städtischen Verkehrsgeschehen auf 30 Prozent gesteigert werden. Nun sagt die MVG, dass sie das nicht erreichen kann. Die MVG legt in geheimen Sitzungen Sparplänen zu Lasten der Fahrgäste vor und schlägt vor, die Verkehrswende zu schieben. Ob der Klimawandel verständnisvoll genug ist, auch noch ein paar Jahre zu warten?

Der Stadtrat muss schnellstmöglich über die Inhalte und Konsequenzen dieser Geheimpläne informiert werden. Investitionen in eine klimagerechte Zukunft kommen uns noch teurer, wenn wir sie nicht tätigen.

#### **Initiative:**

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender  
Dirk Höpner, Planungspolitischer Sprecher

An den Oberbürgermeister  
Herr Dieter Reiter  
80331 München

München, 20. November 2023

### **Antrag zum Haushalt 2024 des Sozialreferats für den Sozialausschuss am 14.12.2023:**

#### **Weiterführung des Förderprogramms Rollstuhltaxis**

##### **Antrag**

Das Förderprogramm Rollstuhltaxis für bis zu 10.000€ pro Taxi wird dauerhaft in den Haushalt aufgenommen.

##### **Begründung**

Das Förderprogramm Rollstuhltaxis unterstützt seit April 2020 Taxiunternehmen mit jeweils bis zu 10.000€, die Fahrzeuge barrierefrei umbauen oder bereits barrierefreie Fahrzeuge anschaffen. Dieses Förderprogramm läuft Ende 2023 aus. Mit der Weiterführung ist es möglich, ein eindeutig verbessertes Angebot von barrierefreien Fahrzeugen im Taxibetrieb in München bereitzustellen. Damit wird die individuelle Teilhabe für Menschen, die Bedarf an einem Rollstuhl haben, an den Angeboten in der Stadt verbessert.

Das Förderprogramm ist auch Teil der Maßnahmen der UN-BRK. Da München bei der Umsetzung dieser weit im Verzug ist, ist die Weiterführung besonders erforderlich. Hierzu werden die finanziellen Mittel zwingend benötigt.

##### **Initiative:**

**Stadtrat Thomas Lechner**

##### **Gezeichnet:**

Stadtrat Stefan Jagel  
Stadträtin Marie Burneleit  
Stadträtin Brigitte Wolf

**Stadtratsfraktion**

**DIE LINKE. / Die PARTEI**

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

## Antrag



Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

München, 20.11.2023

### **Urnenwahl attraktiver machen - Mehr Wahllokale für München**

#### **Der Stadtrat möge beschließen:**

Das KVR wird angewiesen, bei kommenden Wahlen die Anzahl an Wahllokalen zu erhöhen, um Fußwege und Wartezeiten zu minimieren.

#### **Begründung:**

Die Wahl an der Urne ist das durch die Verfassung vorgesehene standardmäßige Wahlverfahren. Demokratietheoretisch ist sie gegenüber der Briefwahl zu bevorzugen, da die abgeschottete Wahl in der Wahlkabine deutlich zuverlässiger die Geheimheit der Wahl gewährleistet, als dies in der gelebten Alltagspraxis der Briefwahl der Fall ist, in der es Dritten oft deutlich leichter fällt, auf die eigentlich individuelle Entscheidung des jeweiligen Wählers unmittelbar Einfluss zu nehmen.

Trotz dieses Mangels, steigt die Anzahl an Briefwählern von Jahr zu Jahr. Die Wahl in den eigenen vier Wänden ist für viele Bürger einfach verlockend bequem. Dies mag man bedauern und kritisieren, muss jedoch selbstverständlich respektiert werden.

Seitens der Landeshauptstadt darf dieser Trend jedoch nicht auch noch weiter befeuert werden, indem man, wie bei der vergangenen Landtagswahl, durch die Schließung und Zusammenlegung von Wahllokalen, Fußwege und Wartezeiten für Urnenwähler erhöht. Dies macht die Urnenwahl natürlich noch unattraktiver und ist gerade für alte und gehbehinderte Menschen eine Zumutung.

Für die kommenden Europa-, Bundes- und Kommunalwahlen, müssen deshalb wieder mehr Wahllokale angeboten werden. Entsprechende Maßnahmen seitens des KVR sind zeitnah einzuleiten.

#### **Initiative:**

Iris Wassill  
ea. Stadträte

Markus Walbrunn  
ea. Stadtrat

Daniel Stanke  
ea. Stadtrat

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 20. November 2023

## **Beruflich einsteigen bei der Tram: Informieren, Bewerben, Zusage bekommen beim Bewerbungstag im Tram-Betriebshof**

Pressemitteilung SWM und MVG

## **Info-Veranstaltung der Hautklinik Thalkirchner Straße Möglichkeiten der operativen Dermatologie: Häufige Hauttumoren und deren Operationsmöglichkeiten**

Pressemitteilung München Klinik gGmbH

## **Sparkassen-Card mit Jubiläumsmotiv zum 200. Geburtstag der Stadtsparkasse München**

Pressemitteilung Stadtsparkasse München

## **Beruflich einsteigen bei der Tram: Informieren, Bewerben, Zusage bekommen beim Bewerbungstag im Tram-Betriebshof**



(20.11.2023) Wer aktiv die Münchner Verkehrswende voranbringen will und einen sicheren Arbeitsplatz bei den SWM und der MVG sucht, der sollte zum Bewerbungstag im Tram-Betriebshof am Leuchtenbergring kommen. **Am Dienstag, 28. November, von 15 bis 19 Uhr**, öffnet dieser seine Türen für alle, die sich für den Einstieg als Trambahnfahrer\*in oder als Facharbeiter\*in, Meister\*in bzw. Techniker\*in für die Instandhaltung der Trambahn interessieren, also z.B. Industriemechaniker\*innen, Mechaniker\*innen, Elektriker\*innen, Metallhandwerker\*innen. Im Fahrdienst sind auch Quereinsteiger\*innen herzlich willkommen.



Vor Ort informieren Mitarbeiter\*innen aus dem Recruiting, der Werkstatt und dem Fahrdienst über den Arbeitsalltag, führen Vorstellungsgespräche und geben bei grundsätzlicher Eignung eine vorläufige Zusage<sup>1</sup>. Zudem gibt es Führungen durch die Werkstatt mit Einblicken in die Abläufe und die möglichen zukünftigen Aufgaben. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Der Tram-Betriebshof befindet sich an der Einsteinstraße 148.  
Anfahrt: Tram 19, ExpressBus X30, MetroBus 59 „Einsteinstraße“,  
S1, S2, S4, S6, S8 „Leuchtenbergring“

Weitere Informationen zum Bewerbungstag haben die SWM auf [www.swm.de/bewerbungsbahn](http://www.swm.de/bewerbungsbahn) zusammengestellt. Fragen beantwortet das Recruiting Service Team der Stadtwerke München gerne auch telefonisch: 089 / 2361-2198.

**Hinweis für Interessierte am Fahrdienst:**

Bewerber\*innen müssen mindestens 21 Jahre alt sein. Vorausgesetzt werden eine eigenverantwortliche, zuverlässige und engagierte Arbeitsweise, gute Deutschkenntnisse und ein kundenorientiertes Auftreten. Für die Tram ist ein Führerschein der Klasse B mitzubringen. Erforderlich ist in allen Fällen die Bereitschaft zu Schicht-, Wochenend- und Feiertagsarbeit.

Die MVG bietet im Fahrdienst bei U-Bahn, Bus und Tram sichere und zukunftsweisende Arbeitsplätze mit Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Als Teil des SWM Konzerns und der städtischen Daseinsvorsorge legt sie Wert auf gute und verlässliche Arbeitsbedingungen, die – etwa durch den „Wunschdienstplan“ im Fahrdienst – auch mit dem Privatleben im Einklang stehen.

Informationen zu allen offenen Stellen in Fahrdienst und Werkstatt gibt es auf [www.swm.de/karriere](http://www.swm.de/karriere).

**Hinweis:** Die Fotos stehen unter [www.swm.de/presse](http://www.swm.de/presse) zur Verfügung.

<sup>1</sup> Die Zusage erfolgt unter Vorbehalt. Notwendige Unterlagen müssen ggf. nachgereicht und die gesundheitliche Eignung durch den SWM Werkarzt bestätigt werden.



# Presseinformation

## Info-Veranstaltung der Hautklinik Thalkirchner Straße **Möglichkeiten der operativen Dermatologie: Häufige Hauttumoren und deren Operationsmöglichkeiten**

am **Montag, 27. November 2023 ab 14.30 Uhr**  
in der München Klinik Thalkirchner Straße, Kleiner Hörsaal

Das Auftreten von Hautkrebs hat in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen. Bei einer Informationsveranstaltung am Montag, 27. November, ab 14.30 Uhr in der München Klinik Thalkirchner Straße (Thalkirchner Straße 48) hält Oberarzt PD Dr. Jens Wallmichrath für Betroffene, Angehörige und Interessierte einen Vortrag zum Thema „Operative Dermatologie – eine patientennahe Übersicht zu häufigen Hauttumoren und deren Operationsmöglichkeiten“. Er bespricht dabei die häufigsten bösartigen Hautkrebsformen – darunter Basalzellkarzinom, Spinozelluläres Karzinom und Malignes Melanom – sowie gutartige Muttermale.

Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Die Veranstaltung ist kostenfrei, eine vorherige Anmeldung ist nicht notwendig.

Die [München Klinik](#) ist mit Kliniken in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Europas größter Hautklinik in der Thalkirchner Straße Deutschlands zweitgrößte kommunale Klinik und der größte und wichtigste Gesundheitsversorger der Landeshauptstadt München. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen in München und im Umland und genießt deutschlandweit einen ausgezeichneten Ruf – mit innovativer und hoch spezialisierter Medizin und Pflege und gleichzeitig als erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Rund 110 000 Menschen lassen sich hier im Schnitt pro Jahr stationär und teilstationär behandeln. Mit jährlich über 6000 Geburten kommen hier deutschlandweit die meisten Babys zur Welt. Auch in der Notfallmedizin ist die München Klinik die Nummer 1 der Stadt: Über 130 000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht rund einem Drittel aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. Die hauseigene Pflege-Akademie ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Als gemeinnütziger Verbund finden in der München Klinik Daseinsvorsorge und herausragende Medizin zusammen und stellen das Gemeinwohl in den Vordergrund: Über die medizinisch-pflegerische Versorgung hinaus gibt es großen Bedarf, der vom Gesundheitssystem nicht refinanziert wird – wie etwa das Spielzimmer für Geschwisterkinder. Und auch die Mitarbeitenden aus Medizin und Pflege, die sich mit ihrer täglichen Arbeit für die Gesundheitsversorgung Münchens einsetzen, können von Zuwendungen in Form von [Spenden](#) profitieren – beispielsweise durch die Finanzierung von zusätzlicher Ausstattung, Erholungsmöglichkeiten und Fortbildungen. Dafür zählt jeder Euro.

### Geschäftsführung

Pressestelle  
**München Klinik**  
Fritz-Erler-Straße 30  
81737 München

T 089 452279-492/-476  
F 089 452279-749

presse@muenchen-klinik.de

muenchen-klinik.de

**Pressemitteilung, 20. November 2023**

## **Sparkassen-Card mit Jubiläumsmotiv zum 200. Geburtstag der Stadtparkasse München**

**München (sskm).** Die Stadtparkasse München feiert 2024 ihr 200-jähriges Bestehen. Dazu gibt es die neue Sparkassen-Card mit einem speziellen Jubiläumsmotiv. In den kommenden Tagen beginnt die Ausgabe an Kundinnen und Kunden - zum Beispiel bei einem Kartenwechsel.

Mit der Sparkassen-Card können Kundinnen und Kunden an allen girocard- und Mastercard®-Akzeptanzstellen bezahlen. Bargeldlos, kontaktlos und mit Apple Pay oder der App "Mobiles Bezahlen" auch mobil. Darüber hinaus bietet die Karte beim Bezahlen im Internet höchste Sicherheit. Dank der 16-stelligen Kartenummer, Ablaufdatum, Prüfziffer und dem 3-D Secure-Verfahren. Jeder Umsatz der Karte wird sofort vom Girokonto abgebucht.

Alle Infos zur Sparkassen-Card gibt es hier:

[Debitkarte Sparkassen-Card | Stadtparkasse München \(sskm.de\)](https://www.sskm.de/debitkarte)

Ansprechpartner für die Presse:

Cornelia Klaila  
089 2167 - 47301  
[presse@sskm.de](mailto:presse@sskm.de)

Sebastian Sippel  
089 2167 - 47314  
[presse@sskm.de](mailto:presse@sskm.de)

Zum Hintergrund:

Die Stadtsparkasse München ist mit einer durchschnittlichen Bilanzsumme von 23,9 Milliarden Euro die viertgrößte Sparkasse Deutschlands. Im Geschäftsjahr 2022 hat das Finanzinstitut ein Jahresergebnis von 41 Millionen Euro erzielt. In München ist das Finanzinstitut Marktführer im Privatkunden- und Firmenkundengeschäft. Die Stadtsparkasse München beschäftigt 2.240 Mitarbeitende und 230 Auszubildende. Das Finanzinstitut engagiert sich in besonderem Maße für gesellschaftliche und kulturelle Themen der Stadt München. Sie betreibt mit betterplace.org die Online-Spendenplattform [www.wirwunder.de/muenchen](http://www.wirwunder.de/muenchen)  
Stand: 31.12.2022.